

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

also mittleres Teilungsverhältnis 0,36. Die Erniedrigung ergab sich zu:

a_1	Δ	$t = \frac{\Delta}{a_1(1-0,36)} \cdot 394$
0,2214	0,053	147
0,4269	0,103	149
0,8282	0,198	147
1,4872	0,355	147
1,7744	0,425	147
3,4914	0,82	145

was ebenfalls in bestem Einklang mit der anderwärtig auf 144 bestimmten molekularen Depression ist.

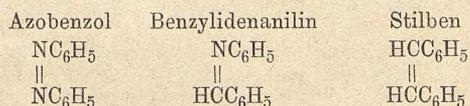
5. Resultate.

Das Hauptresultat in Bezug auf Molekulargewichtsbestimmung in festen Körpern ist, dass allem Anschein nach der feste Zustand nicht auf einen hohen Polymerisationsgrad zurückzuführen ist. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass nach S. 4, falls das Molekulargewicht sich einfach, etwa als M zeigt, Komplexe nach dem Schema Mm nicht ausgeschlossen sind, wobei m das Molekül des Lösungsmittels vorstellt.

Abgesehen von Molekulargewichtsbetrachtungen, zeigen aber die letztangeführten Untersuchungen eine quantitative Beziehung zwischen Teilungskoeffizient und abnormer Gefrierpunktserniedrigung, welche selbstverständlich auch gestattet, auf die Thatsache des isomorphen Mitkrystallisierens einfach aus der abnormen Depression zu schliessen.

Dies Mittel hat seitdem ausführliche Untersuchungen, zumal seitens Garelli, Ferratina, Montanari, Calzolari, Bruni, Gorni u. A. veranlasst und auf organischem Gebiete zur Entdeckung von auffallenden Isomorphien geführt, die eine Beleuchtung der stereochemischen Verhältnisse von dieser Seite in Aussicht stellen.

Als Beispiel fügen wir hinzu, dass die drei Körper



eine weitgehende Isomorphie aufweisen. Benzylidenanilin gab in Azobenzol eine ganz abnorme Depression, Stilben sogar eine Gefrierpunktsteigerung. Die Messung der Krystallform von Azobenzol und Stilben ergab dann eine fast vollkommene Formgleichheit. Der Parallelismus der isomeren Verbindungen mit Aethylenbindung und Doppelbindung